

Marcus Coesfeld

JAPANISCHER KAMPFSPORT IM DEUTSCHEN REICH

Adaptierung und Entwicklung
von Jiu-Jitsu und Judo,
1905–1945



[transcript] Histoire

Marcus Coesfeld
Japanischer Kampfsport im Deutschen Reich

Marcus Coesfeld, geb. 1987, ist Direktor der Keltenwelt am Glauberg, Archäologisches Landesmuseum Hessen. Der Historiker, Lehrer und Museumspädagoge promovierte an der Universität Duisburg-Essen. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Kultur- und Sportgeschichte, insbesondere der Kampfsportgeschichte, sowie in der Museums- und Vermittlungspraxis. Er ist zudem Vorsitzender des Deutschen Kampfsportmuseums e. V.

Marcus Coesfeld

Japanischer Kampfsport im Deutschen Reich

Adaptierung und Entwicklung von Jiu-Jitsu und Judo, 1905-1945

[transcript]

Dissertation, vorgelegt der Fakultät für Geisteswissenschaften der Universität Duisburg-Essen von Marcus Coesfeld, geboren in Dortmund, zur Erlangung des Grades Doktor der Philosophie (Dr. phil.)

Gutachter:

Prof. Dr. Frank Becker, Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Noyan Dinçkal, Universität Siegen

Tag der mündlichen Prüfung: 21. Juli 2025

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de/> abrufbar.

2026 © transcript Verlag, Bielefeld

Hermannstraße 26 | D-33602 Bielefeld | live@transcript-verlag.de

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG (Text und Data Mining) zu gewinnen, ist ohne schriftliche Zustimmung der Rechteinhaber*innen untersagt.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwertung der Texte und Bilder ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Lena Schäfferling

Umschlagabbildung: Landesarchiv Berlin, F Rep. 290 (05) Nr. 0223637 / Foto: k. A.

Druck: Elanders Waiblingen GmbH, Waiblingen

<https://doi.org/10.14361/9783839467435>

Print-ISBN: 978-3-8376-8091-1 | PDF-ISBN: 978-3-8394-6743-5

Buchreihen-ISSN: 2702-9409 | Buchreihen-eISSN: 2702-9417

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

Inhalt

Danksagung 9

1. Einleitung 11

1.1 Thema und Forschungsstand 11

1.2 Leitfrage, Zielsetzung und Hypothese 17

1.3 Quellengrundlage 19

1.4 Methodisches Vorgehen 20

2. Terminologische und sporthistorische Grundlagen 23

2.1 Theoretische Vorüberlegungen 23

2.1.1 Allgemeine Begriffsdefinitionen 23

2.1.2 Zur Analyse eines Körperkulturtransfers 33

2.2 Westliche und deutsche Kampf- und Bewegungskultur 43

2.2.1 Vormoderne Zweikampft Traditionen 43

2.2.2 Moderne Entwicklung zum Kampfsport 49

2.3 Der Ursprung des Jiu-Jitsu und Judo in Japan 55

2.3.1 Die klassischen Kriegskünste Japans 55

2.3.2 Vom Jujutsu zum Judo-Sport 58

2.4 Zwischenfazit 74

3. Institutionelle Eingliederung 77

3.1 Die Anfänge des Jiu-Jitsu im Deutschen Kaiserreich 77

3.1.1 Die Expansion von Jiu-Jitsu und Judo in den Westen 77

3.1.2 Jiu-Jitsu in Deutschland 81

3.2 Eingliederung in das Vereins- und Verbandswesen 88

3.2.1 Gründungen in der Weimarer Republik 88

3.2.2 Neugliederung im Nationalsozialismus 97

3.2.3 Internationale Vernetzungen 103

3.3 Jiu-Jitsu bei der Polizei und im Militär 110

3.4 Zwischenfazit 115

4. Ideologische Eindeutigung	117
4.1 Jiu-Jitsu und Judo im Rassediskurs	117
4.1.1 Das deutsche Japanbild	117
4.1.2 Kampfsport und Rasse	126
4.2 Historische Umdeutung	134
4.2.1 Mittelalterliches Ringen	134
4.2.2 Erwin von Bälz	146
4.3 Zwischenfazit	151
5. Praktische Adaption	153
5.1 Entwicklung eines deutschen Jiu-Jitsu	153
5.1.1 Die Ausbildung der Gründer	153
5.1.2 Charakterisierung des deutschen Jiu-Jitsu	161
5.2 Versportlichung	174
5.2.1 Jiu-Jitsu versus Judo	174
5.2.2 Entwicklung eines deutschen Regelwerks	188
5.2.3 Vereinheitlichung des Prüfungswesens	199
5.3 Frauen im Kampfsport	202
5.4 Zwischenfazit	210
6. Politische Instrumentalisierung	215
6.1 Selbstmobilisierung exemplarischer Akteure	215
6.1.1 Erich Rahn	215
6.1.2 Martin Pampel	217
6.1.3 Werner Glasenapp	219
6.1.4 Alfred Rhode	222
6.1.5 Otto Schmelzeisen	225
6.2 Kampfsport zur Indoktrination	230
6.2.1 Propaganda	230
6.2.2 Erziehung	237
6.2.3 Militarisierung	251
6.3 Zwischenfazit	256
7. Weitere Entwicklung	259
7.1 Institutionelle Neuaufstellung	259
7.2 Pädagogische Neuausrichtung	264
7.3 Missbrauch durch Neonazis	271

8. Schlussbetrachtung	275
9. Quellen- und Literaturverzeichnis	281
9.1 Quellen	281
9.1.1 Archive	281
9.1.2 Internet	284
9.1.3 Publikationen	285
9.2 Literatur	293
10. Anhang	307
10.1 Abbildungen	308
10.2 Abbildungsverzeichnis	314
10.3 Abkürzungsverzeichnis	314